

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2018)
Heft: 2

Artikel: Braun-Blanquets Gipfelkartierungen - Bedeutung für die ökologische Forschung von heute
Autor: Wipf, Sonja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRAUN-BLANQUETS GIPFELKARTIERUNGEN

– BEDEUTUNG FÜR DIE ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG VON HEUTE

Sonja Wipf

Josias Braun(-Blanquet) begann im Alter von 16 Jahren die Höhenverbreitung alpiner Pflanzenarten auf Berggipfeln zu erforschen. Bald wurde ihm die Wichtigkeit exakter Daten für die Erforschung von Vegetationsveränderungen bewusst, wiederholte er doch eine 100-jährige Pflanzenaufnahme des Schwedischen Forschers Wahlenberg auf dem Gipfel des Rossbodensstocks und spekulierte über die Gründe des Artenanstiegs, auch über mögliche Beobachtungsfehler (BRAUN 1913). Vielleicht führte ihn diese Erfahrung dazu, im Nationalpark ab 1917 Dauerflächen für die Erforschung der Vegetationsentwicklung einzurichten.

Gipfel sind natürliche Dauerflächen. Von 1918 bis 1920 untersuchte Braun-Blanquet die Zusammensetzung und Höhenverbreitung von Pflanzenarten auf 13 Gipfeln des Nationalparks. Seine damalige Motivation könnte aktueller nicht sein, denn die «Fixierung der Höhengrenzen von Pflanzen und Tieren [...] schafft auch eine Grundlage [...], das Auf und Ab der Lebewesen im Zeitenverlauf zu verfolgen und damit [...] Klimaänderungen einschätzen zu helfen» (BRAUN-BLANQUET 1958, S. 119). Seit ca. 1980 nimmt die Erwärmung stark zu, und parallel auch Studien, die auf historische Artenlisten zurückgreifen, um ökologische Veränderungen zu erforschen. So untersuchten 1992/1993 Harald Pauli und Michael Gottfried (Wien) unter anderem Braun-Blanquets Gipfel wieder

Blick vom Piz Tavrü (früher 5, 1993 7, 2012 12 Arten auf dem Gipfel) zum Piz Nair (früher und 1993 22, 2012 49 Arten)



Sonja Wipf

PUBLIKATION

Josias Braun-Blanquet (1958): **Ueber die obersten Grenzen pflanzlichen Lebens im Gipfelbereich des schweizerischen Nationalparks.**

Ergebn. Wiss. Unters. Schweiz. Nat.park. 6, 39: 119–142.

(GRABHERR et al. 1994) und bestätigten «die floristische Bereicherung verschiedener Hochgipfel während des letzten Jahrhunderts», welche Braun-Blanquet am Beispiel von zwei Gipfeln bereits als generelles Phänomen schilderte (BRAUN-BLANQUET 1958; S. 190).

Dadurch reifte das Konzept des von Grabherr, Gottfried und Pauli lancierten GLORIA-Monitorings auf Berggipfeln, welches seit 2002 auf Initiative von Thomas Scheurer auch im SNP umgesetzt wird (CRATSCHLA 2/2002, 1/2016). Darüber hinaus sammeln wir in den letzten Jahren zusammen mit Forschenden aus 11 Ländern Gipfel-Wiederholungsdaten in ganz Europa (auch im Nationalpark) und kombinierten diese mit Daten aus dem GLORIA-Projekt. Wir konnten so zeigen, dass der Anstieg des Pflanzenreichtums alpiner Gipfel zunehmend schneller wird und dass dies signifikant mit der Klimaerwärmung zusammenhängt (STEINBAUER et al. 2018). Eine Erkenntnis, die den Visionär Braun-Blanquet wohl nicht erstaunt hätte, auch wenn er diese nur episodisch schildern konnte. Dank der hervorragenden Daten von Braun-Blanquet und vieler anderer Botaniker können wir über den Tellerrand der Schweizer Alpen hinausblicken, um weitere Erkenntnisse über die alpine Flora im globalen Treibhaus zu gewinnen.

Sonja Wipf, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Davos

Literatur

BRAUN, J. (1913): Die Vegetationsverhältnisse in der Schneestufe der Rätisch-Lepontischen Alpen. Neue Denkschr. Schweiz. Nat. Ges. 48, 355 S.

GRABHERR, G., M. GOTTFRIED & H. PAULI (1994): Climate effects on mountain plants. Nature 369, S. 448.

STEINBAUER, M.J., [...] & S. WIPF (2018): Accelerated increase in plant species richness on mountain summits is linked to warming. Nature 556, S. 231–234.